



Der Freie Bote

Echte Holzbrücker Nachrichten und Neuigkeiten

Erscheint taeglich außer an Feiertagen

Freitag zehnter Tag des funften Monats des dreizentigen Jahres

Ain Schwefelnies erklärt: Krieg allen Siegeln!

Ain von Carlor, ihres Zeichens Regentin und Tuhl'Heen des Ostens, hat in einer Besprechung der Archonten erklärt sich auf das hoffentlich bevorstehende Ende der Elementkriege, dem blutigen Gemetzel in dem wir leben, schon sehr zu freuen. Man könnte erwarten dass dies auf den bevorstehenden Frieden und die folgende Aufbauarbeit gemünzt wäre, doch wer so denkt, fehlt weit. Zum Entsetzen der Anwesenden Archonten und Nyamen erklärte sie weiter, dass danach endlich die falsche Einigkeit enden, und der Krieg zwischen den Siegeln beginnen könnte. Diese Zurschaustellung unverblühten Hasses war

wohl für die meisten Anwesenden ein sichtlicher Schock. Natürlich ist nicht immer alles Gold was glänzt, doch diese Zurschaustellung ihres wahren Gesichts kann auch als direkte Kriegserklärung an die anderen Reiche aufgefasst werden, denn nun wissen sie was sie zu erwarten hätten falls dieser unselige Krieg endet.

Gegen Argumente des Archons des Nordens, dass diese Denkweise nicht zum Geiste der Einigkeit zwischen den Siedlern passen würde, war die Regentin so vollkommen geeicht, dass man ihre Haltung wohl auch 'Eisern' nennen könnte.

Falschgeld im Umlauf

Der Schrecken war allen Beteiligten ins Gesicht geschrieben. Ein ganzer Sack gefälschtes Silber wurde den Stadtoberen vorgelegt, und ausnahmslos waren es gefälschte Silbermünzen. Das große Hallo löste sich bald auf, als die Ermittlungen erbrachten, dass dies Einnahmen aus einem der Feldzüge der Letzten Jahre waren und deren Falschheit erst jetzt aufkam.

Alle Silbermünzen, und es war ein großer Sack mit hundert Münzen, wurde von der Stadtverwaltung unter Bürgermeister IIII zur Vernichtung konfisziert. Seit diesem Ereignis sind aber plötzlich mehr dieser Münzen in Umlauf gekommen und überschwemmen den Markt. Einige Leute haben berichtet, sie hätten diese bei den Spielen in der Arena erhalten, wobei genaue Quellen nicht genannt werden konnten.

Die Münzen sind im Gegensatz zu den echten Münzen matt und haben deutlich sichtbare Gussränder, jeder Siedler sollte aufpassen diesen Schund in seine Geldkatze wandern zu lassen.

Grausamer Mord in der Stadt

In der Nähe der Bardengilde wurde eine grausam verstümmelte Leiche gefunden. Dem Toten waren diverse Körperteile entfernt worden. Der Todeszeitpunkt wurde auf ungefähr Mitternacht festgestellt, und auch die Identität konnte nicht geklärt werden da der Kopf der Leiche fehlte. Eine magische Suche des Klerikers Kordovan aus der Wolfsmark brachte in der Hinsicht Erfolg, dass der Kopf in einem nahen Waldstück gefunden werden konnte. Der Richter Holzbrücks hält es für möglich das diese Tat von Verfeimten ausgeführt wurde, da diese schon länger in der Gegend aktiv sind. Gegenüber der Verfeimtentherorie ist allerdings auch ein normaler Haushaltsunfall im Bereich des Möglichen, besonders in Anbetracht der steigenden Zahl von Haushaltsunfällen.



Termine des Konvents

Freitag

- 14. Stunde - Öffentliche Kunstausstellung
- 14. Stunde - Manöver des Ostens 'Ehre und Damen'
- 16. Stunde - Arena-Wettkampf - Krocket
- 17. Stunde - Kaufmannsgipfel des Handelshaus DeGoa in deren Lager
- 17. Stunde - Tanzübungen
- 19. Stunde - Mythodea Faustkampf Liga
- 20. Stunde - Einlass zum Ball „Krieg und Frieden“

Samstag

- 10. Stunde - Senatorenssitzung des Nordens

Gegendarstellung

Im „Bild der Stadt“ wurde fälschlicherweise berichtet ein Anteil am Markt würde ein Silberstück kosten, dies ist natürlich nicht richtig. Ein Anteil kostet 10 Silberstücke, wobei ausländische Währungen nicht akzeptiert werden. Der Freie Bote ist immer gern bereit die Fehler der „Bild der Stadt“ richtigzustellen.

!! Neu !!

Der Freie Bote nimmt nun auch Anzeigen an!

Eine detaillierte Karte des Marktes



Nyame des Nordens vor Heiligsprechung?

Wunder geschehen nicht jeden Tag heißt es, doch Ihre ehrenwerte Exzellenz des Norden scheint noch zu Lebzeiten alle Zweifler Lügen zu strafen. Wird die Heiligenverehrung in den meisten Fällen erst nach Ableben der durch die Elemente beseelten wirklich begonnen, wird die Nyame des Nordens schon jetzt einer im Volk immer stärker verbreiteten Anbetung ausgesetzt. Das gemeine Volk staunt nicht schlecht über wundersame Heilungen, so soll laut Volksmund doch allein eine ihrer Berührungen schon Pocken und Lepra bis zum Stumpf ausrotten. Besonders die Versehrten des Krieges gegen das Schwaze Eis wenden sich immer weiter der Verehrung ihrer Exzellenz zu, und einige schwören bei ihrem Leben dass nur das tägliche anbeten und küssen eines Abbildes der Nyame die schlimmsten Beulen abschwellen und den übelriechendsten Wundbrand verheilen lasse. Generell nimmt der Devotionalienhandel besonders in den vom Krieg heimgesuchten Gebieten schon groteske Formen an. Aus den Fetzen ihres Nachtgewandes, welche ein gewiefter Händler mit großem Erfolg losschlagen konnte, könnte man nach Schätzungen der Redaktion wohl den halben Adelsstand des Ostens in feinstes Tuch hüllen. Ein von Soldaten zu Ehre der

Gefallenen im zerstörten Dreistätt aufgestellter Gedenkstein, wurde laut Aussagen einiger Zeugen über einem angeblichen Fingernagel ihrer Exzellenz errichtet. Was an und für sich verwunderlich klingt, bekommt Substanz wenn man bedenkt das auch hier bereits die ersten Wunder gemeldet wurden. So gab eine Magd an von ihrer Wassersucht erlöst worden zu sein nachdem sie an dem Stein betete. Der Verkauf von Bildern Ihrer Exzellenz ist so weit vorangeschritten dass die Malerindustrie wohl in ihrer nächsten Bilanz astronomische Gewinne verbuchen dürfte.

Ob all diese Dinge ihrer Exzellenz recht sind oder nicht scheint keine Rolle mehr zu spielen, denn das gemeine Volk ist in seiner Verehrung nicht aufzuhalten. Aus Kan Kuzgun wurde uns berichtet dass die Nyame auf einer Feierlichkeit den aus dem Süden importierten Wein, nur durch einen Fingerzeig in besten Raetischen Soldatenfusel verwandelt hätte. Solche Wunder gefallen natürlich auch den Edlen des Reichs. Da ihre Exzellenz eine Auserwählte der Elemente darstellt ist ihr verehrter Status absolut unantastbar, und so dürfte der Zustand ihrer Anbetung wohl ungebrochen anhalten. Man darf gespannt sein.